

„Schulfachliche Beratung massiv abgebaut“

POLITIK Geuter und Brammer kritisieren Streichung der Außenstelle Wildeshausen

WILDESHAUSEN/LD – Die von der Landesregierung angekündigte Schließung der Außenstelle Wildeshausen der Landesschulbehörde stößt bei den SPD-Landtagsabgeordneten Renate Geuter und Axel Brammer auf Ablehnung. Nicht nur der Wegfall der Außenstelle sei mehr als bedauerlich, genauso schwer wiege die geplante Kürzung weiterer 59 Stellen. Damit werde die schulfachliche Beratung massiv ausgedünnt. „Leider ist das Gewicht der hiesigen

Vertreter der Regierungsparteien anscheinend nicht so groß, dass sie sich mit den berechtigten Interessen ihrer zu vertretenden Region durchsetzen konnten“, so Geuter.

Hinsichtlich des Themas Eigenverantwortliche Schule seien dezentrale Ansprechpartner umso notwendiger, zumal die Aufgabenfülle mit dem Kinderförderungsgesetz eher zu- als abgenommen habe. Dass mit dem zusätzlichen Personalabbau die gestiegenen Aufgaben und nun

auch noch avisierten höheren Entscheidungskompetenzen noch zeitnah erledigt werden können, stehe in Frage. Ob die Verlagerung nach Oldenburg und der damit verbundene Leerstand der bisherigen Außenstellen und die erhöhten Fahrtkosten zu einer Einsparung führen, bleibe dahingestellt. Fazit der beiden SPD-Politiker: Die Maßnahmen dienen weder der Haushaltskonsolidierung noch der Stärkung des ländlichen Raumes und insbesondere nicht

einer dezentralen schulfachlichen Beratung.

Die Sozialdemokraten erinnern an die Koalitionsvereinbarung von CDU/FDP. Danach sollten Behördenstandorte im ländlichen Raum gestärkt werden und eine zügige, wirtschaftliche und ortsnahe Erledigung der Verwaltungsaufgaben erfolgen. „Dass dieses Ansinnen nicht das Papier wert ist, auf dem es steht, zeigt die Zusammenlegung der Außenstellen der Schulbehörde“, schreiben sie.